

Tausendundeine Nacht

Eine Einführung
von Wiebke Walther

ARTEMIS VERLAG
MÜNCHEN UND ZÜRICH

INHALT

Vorwort

- I. »Die Geschichte von dem König und der Tochter des Wesirs«
Die Entwicklung der Sammlung bis zum 17. Jahrhundert. Der Rahmen. Der Titel. Die älteste erhaltene Handschrift II
- II. »Eure Bücher, auf die ihr so versessen seid«
Unterhaltsame Literatur und ihre Wertung. Eliteliteratur-Subliteratur. 21
- III. *Europäer auf der Suche nach Tausendundeiner Nacht*
Gallands *Les Mille et Une Nuits*. Gründe für ihren Erfolg. Später gefundene Handschriften: die Hammersche. Habichts »tunesische Rezension«. Die Einteilung in Rezensionen. Die Drucke. Weitere Rezeption in Europa **28**
- IV. »Fürs Kinderzimmer, für die Bibliothek, fürs Studierzimmer, für die Gosse« (?) — die Übersetzungen
Galland. Die deutschen Übersetzungen von 1706 und 1711. J.H. Voss. Habicht. Hammer-Purgstall/Zinslerling. König. Weil. Henning. Lane. Payne. Burton. Mardrus. Grevc. Die Wiener Ausgabe. Littmann
- V. »Eine bunte Wiese im Morgenland« - die äußere Gestalt
Gattungen. Aufbau. Erzählweise. Bildhaftigkeit. Reimprosa. Verse. Anfangs- und Schlußformeln. Personen-, Ortsnamen. Geographische Vorstellungen. Zahlenangaben. Materielle Kultur. Heldenbilder. Figurenstereotype. Tiere. Fehlende und häufige Motive. Der »islamische Firnis«. Das Dämonenrepertoire. 54

VI. *Analysen*

Die Rahmenerzählung	86
Die Geschichte von Dschullanär, der Meermaid, und ihrem Sohne, dem König Badr Bäsım von Persien . .	95
Die Geschichte von Ali Baba und den vierzig Räubern	105
Die Geschichte von 'Alä' ed-Din und der Wunderlampe	113
Die Geschichte von dem Schuhflicker Ma'rūf.	124
Die Geschichte von Sindbad dem Seefahrer.	134

VII. *Vom »archetypischen Glanz« und literarischer Neubesinnung*

Tausendundeine Nacht im arabischen Raum heute . . .	IÖÖ
Auswahlbibliographie.	166
Nachweis der Zitate, Abkürzungen.	174